

Läuse

Allgemeine Information:

In Österreich sind jährlich tausende Kinder in Gemeinschaftseinrichtungen vom Kopflausbefall betroffen. **Kopfläuse kann jeder bekommen!**

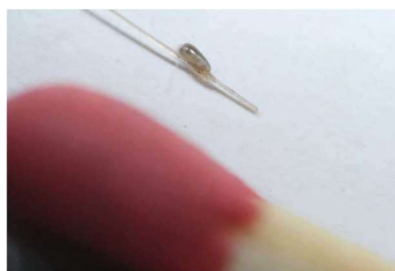
Läuse sind etwa 2-4 mm lange, graue oder hellbraune flügellose Insekten, deren Endglieder zu Klauen umgeformt sind, mit denen sie sich am Kopfhaar festkrallen. Sie können sich nur auf dem Kopf eines Menschen vermehren. Sie saugen sich mehrmals am Tag durch einen Biss in die Kopfhaut mit Blut voll und geben hierbei Speichelsekret in die Haut ab. Dies kann nach einiger Zeit zu einem starken Juckreiz führen, der zum Kratzen verleitet. Läuse, die keine Nahrung mehr aufnehmen können, weil sie sich z.B. am Boden befinden, sind nach ca. 2 Tagen (etwa 55 Stunden) befallsunfähig.



Ein Lausweibchen legt jeden Tag bis zu 4 Eier, die es mit einem sehr widerstandsfähigen wasserunlöslichen Sekret palmkätzchenartig (in einem spitzen Winkel) am Haarschaft festklebt.

Nissen sind eigentlich nur die Hüllen dieser Läuseeier. Es sind dies etwa 1 mm große, weiße bis bräunliche Verdickungen, die fest am Haar haften und sich durch normales Kämmen nicht abstreifen lassen.

Umgangssprachlich wird allerdings kein Unterschied zwischen Nissen und Eiern gemacht.



Der gesamte Lebenszyklus **Ei - Larve - Laus bis zum nächsten Ei** beträgt mindestens 18 Tage! **Bei nicht sachgerechter Bekämpfung können schon aus einzelnen überlebenden Nissen neue Läuselarven schlüpfen und die Plage beginnt von vorne.**

Ansteckung:

Läuse werden von Mensch zu Mensch übertragen. Läuse krabbeln, sie können nicht springen oder fliegen. Ansteckungsgefahr besteht überall dort, wo Köpfe nahe genug zusammenstecken, wie z.B. bei spielenden Kindern. Gegenstände, wie Kämmen, Bürsten, Haarspangen, Mützen, Kleidungsstücke werden Läuse eher selten übertragen. Kuschtiere, Polstermöbel, Autositze etc. spielen eine geringere Rolle bei der Übertragung.

[Hier eingeben]

Wie erkennt man die Erkrankung:

Das einzige Symptom ist häufig ein quälender Juckreiz.

Die Läuse selbst sind oft, vor allem bei geringem Befall, schwer zu finden. Meistens erkennt man die ca. 1 mm großen gleichmäßig geformten glänzenden Nissen deutlich besser. Die bevorzugt befallenen Stellen sind hinter den Ohren, an den Schläfen und im Nacken. Sie bleiben im **Abstand von 1 cm von der Kopfhaut entfernt** an den Haarschäften. Die Nissen können leicht mit Schuppen oder Resten von Haargel verwechselt werden, aber diese haben eine unregelmäßige Form und können leicht abgestreift werden.

Entdeckt man auch nur eine lebendige Laus, liegt jedenfalls Läusebefall vor.

Wie lange ist man ansteckend?

Die Ansteckungsfähigkeit ist gegeben, solange die Betroffenen mit geschlechtsreifen Läusen befallen und noch nicht entsprechend behandelt worden sind.

Wie wird behandelt?

Spezialpräparate und Entfernen der Läuse mit Nissenkamm.

Wichtige Tipps zur Behandlung:

- ✓ Vor der Behandlung sind alle Kleidungsstücke des Betroffenen bis zur Taille abzulegen.
- ✓ Das Lausmittel ist genau nach Packungsbeilage bzw. fachlicher Beratung anzuwenden. Wenn jemand besonders lange Haare hat, über Schulterlänge, werden wahrscheinlich zwei Packungen benötigt.
- ✓ Genau zu beachten ist die für das Präparat vorgeschriebene Anwendung, Einwirkdauer und ob anschließend das Spülen der Haare empfohlen wird.
- ✓ Nach der Behandlung muss saubere und sicher lausfreie Kleidung angezogen werden.
- ✓ Sind 8 – 12 Std. nach der Behandlung keine toten Läuse zu finden und die Läuse noch genauso aktiv, wie vorher, muss die Behandlung mit einem anderen Mittel wiederholt werden, da die Läuse möglicherweise gegen das verwendete Lausmittel resistent sind. Bei Präparaten, die Dimeticon enthalten, sind bisher keine Resistenzen bekannt.
- ✓ Anschließend werden Käämme, Bürsten und Haarspangen am besten ausgetauscht. Bekleidung, Mützen, Leib- und Bettwäsche, Handtücher, etc., die in den letzten 2 Tagen getragen oder benützt worden sind, werden 30 min mit mindestens 60°C gewaschen (und wenn möglich gebügelt) oder chemisch gereinigt.
- ✓ Böden, Teppiche, Polstermöbel, (Kinder)Autositze, die von den Betroffenen betreten bzw. benützt worden sind, mit einem Staubsauger gründlich von losen Haaren reinigen und den Staubsack entsprechend entsorgen.
- ✓ Spielzeug und Plüschtiere, aber auch Mützen, Schals und andere Gegenstände, die nicht mit 60°C gewaschen werden können, legt man für einen Tag in den Gefrierschrank (oder bei Minusgraden ins Freie), um eventuelle Läuse sicher abzutöten.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

- ✓ Die Behandlung von Möbeln mit Desinfektionsmitteln oder Insektizidsprays ist nicht erforderlich.
- ✓ Läuse können auch durch Aushungern bekämpft werden. Möglicherweise befallene Kleidungsstücke und Gegenstände (wie Hängematten, Kissen, etc.) kann man auch nach gründlichem Absaugen für 3 Tage in einen fest verschlossenen Plastikbeutel geben und diesen bei einer Raumtemperatur von mindestens 18° C lagern. Je wärmer es ist, desto schneller verhungern die Läuse.
- ✓ Auch befallene Räume, wie Schlafräume, Wohnräume und Gemeinschaftsräume sind durch Nichtbenutzung in wenigen Tagen lausfrei, da Läuse nach dem Abfall von Personen nur etwa 55 Stunden lebensfähig bleiben.

Information für Gemeinschaftseinrichtungen:

Um eine Weiterverbreitung der Läuse zu vermeiden, soll jedes Kind solange vom Besuch einer Gemeinschaftseinrichtung ferngehalten werden, bis es **sicher lausfrei** ist.

Das ist in der Regel dann der Fall, wenn **12 Stunden nach der ersten Kopfwäsche keine aktiven Läuse** mehr gefunden werden.

Aus Vorsorgegründen verlangt die Leitung von Gemeinschaftseinrichtungen, wenn das Kind wieder in die Gemeinschaftseinrichtung gebracht wird, von den Eltern/Erziehungsberechtigten eine **schriftliche Bestätigung** der erfolgten Kontrolle und gegebenenfalls ordnungsgemäßen Behandlung des Kindes oder, in speziellen Fällen, eine **ärztliche Bestätigung** der Lausfreiheit (Desinfektionsanstalt).

In Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder kommt Läusebefall sehr häufig vor.

Information der Eltern im Vorhinein über die Läuseproblematik und offenes Ansprechen bei Elternabenden!

Die Abteilung Gesundheit des Magistrates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee führt kostenlos Kontrollen und bei Bedarf Entlausungen durch.

WO: Desinfektionsanstalt, Georg-Lora-Straße 26,
9010 Klagenfurt am Wörthersee

WANN: Montag-Freitag von 07:00 – 08:00
oder nach telefonischer Voranmeldung (0463 537 5884)

Mögliche Fehler bei raschem Wiederbefall mit Läusen:

- ✓ Nicht sorgfältige Beachtung der, je nach Präparat, sehr unterschiedlichen Anwendungsvorschriften.
- ✓ Wenn die Haare zu nass sind, kann das Lausmittel zu sehr verdünnt sein, um ordnungsgemäß zu wirken.
- ✓ Zu geringe Medikamentenmenge bei langen Haaren.
- ✓ Ungenügende Wirkung des Präparates bei Vorbehandlung mit normalem Shampoo oder Balsam bzw. kombiniertem Balsamshampoo.
- ✓ Zu wenig sorgfältiges Auskämmen der Nissen.
- ✓ Verbliebene Nissen bei sehr dichtem oder lockigem Haar.
- ✓ Zu frühes Waschen der Haare mit Normalshampoo nach der Behandlung. Die Haare dürfen erst 2-3 Tage später wieder gewaschen werden.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

- ✓ „Vergessene“ Sicherheitskur.
- ✓ Neuerlicher Lausbefall durch Kontakt mit un(genügend)behandelten Personen

Komplikationen:

Wenn auf Grund des oft sehr starken Juckreizes bereits Kratzwunden entstanden sind, können diese durch Eitererreger und Hautpilze infiziert werden.

In diesen Fällen ist unbedingt ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen!

Vorbeugung:

Häufiges Haare waschen mit normalem Shampoo bringt nur saubere Läuse, tötet sie aber leider nicht ab.

Die Eltern/Erziehungsberechtigten müssen wissen, dass bei einem **Lausbefall in der Familie** unverzüglich die Leitung der Gemeinschaftseinrichtung **zu informieren ist**, damit in der Gemeinschaftseinrichtung entsprechende Vorkehrungen getroffen werden können.

Haustiere werden von Kopfläusen **nicht** befallen, daher sind diesbezüglich keinerlei Maßnahmen erforderlich.

Quellennachweise:

- Landessanitätsdirektion für Tirol in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Bildung, Gesundheitsrecht und Justizariat
- Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
- Robert Koch-Institut

[Hier eingeben]